Unbekannter Schütze verletzt 15-Jährigen in Pankower Gartenkolonie

Unbekannter schießt in Berlin-Rosenthal mit Schreckschusswaffe auf 15-Jährigen, Polizei ermittelt. Opfer leicht verletzt.

In einem beunruhigenden Vorfall in Berlin wurde ein 15-jähriger Junge am Samstagabend gegen 18 Uhr in einer Gartenkolonie im Stadtteil Rosenthal mit einer Schreckschusswaffe attackiert. Der unbekannte Angreifer näherte sich einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen am Eingang der Kleingartenanlage und eröffnete ohne Vorwarnung das Feuer auf den Jungen. Der Vorfall ereignete sich, als der Angreifer die Gruppe ansprach, bevor er mehrere Male auf das Opfer schoss, wie die Polizei berichtete. In der Folge flüchteten die anderen Kinder in verschiedene Richtungen, während ein Kind Erwachsene aus der Umgebung informierte, um die Polizei zu alarmieren. Trotz umfangreicher Suchmaßnahmen, einschließlich des Einsatzes

eines Polizeihubschraubers, konnte der Schütze entkommen und flüchtete in Richtung Maurice-Ravel-Straße.

Der verletzte Junge erlitt eine Schürfwunde sowie ein Hämatom am Rücken und wurde vor Ort in eine Klinik gebracht. Die Ermittlungsergebnisse sind bislang unklar, und die Polizei hat in diesem Zusammenhang eine Kriminalermittlung eingeleitet, um den Vorfall vollständig aufzuklären, wie **rbb24 berichtet**. Dieser Vorfall kommt zu einem Zeitpunkt, an dem in der Stadt immer wieder über die Sicherheit in öffentlichen und halböffentlichen Bereichen diskutiert wird. Es bleibt abzuwarten, welche Spuren die Ermittlungen der Polizei zutage fördern werden.

Hintergründe und aktuelle Entwicklungen

Zusätzlich zur Schießerei wird berichtet, dass der Vorfall die örtlichen Behörden alarmiert hat, die nun Maßnahmen ergreifen müssen, um die Sicherheit in der Region zu gewährleisten. In einer anderen Meldung erwähnte **t-online**, dass der Vorfall in Rosenthal zusätzliche Fragen über den Umgang mit Schreckschusswaffen aufwirft und wie solche Vorfälle im Vorfeld verhindert werden können. Der Grund für den Angriff bleibt weiterhin ein Rätsel, aber Experten vermuten, dass die Vorfälle mit der zunehmenden Verbreitung von Schusswaffen in städtischen Gebieten zusammenhängen könnten. Bei weiteren Ermittlungen könnte sich der Fokus auch auf die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen in der Stadt richten.

Details	
Quellen	• **www.rbb24.de** • **www.t-online.de**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de